

Anlage S. 1

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Jugend und Soziales	Drucksachen-Nr. 543/2001
<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich	
<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich	
Mitteilungsvorlage	
für ▼	Sitzungsdatum
Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)	13.09.2001

Tagesordnungspunkt

Fortsetzung der Förderung einer zusätzlichen Stelle in der Katholischen Erziehungsberatungsstelle, Paffrather Straße 7-9, 51465 Bergisch Gladbach

Inhalt der Mitteilung

Der Rat hat in seiner Sitzung am 27.06.2000 der befristeten Förderung einer zusätzlichen Fachkraftstelle in der Katholischen Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder befristet für die Zeit vom 01.07.2000 bis 31.12.2001 zugestimmt und die erforderlichen Mittel in Höhe von 33.200 DM in 2000 und 66.400 DM in 2001 bereit gestellt.

Hintergrund für diese zusätzliche Stelle waren die steigenden Fallzahlen in der Erziehungsberatungsstelle. Betrachtet man den Zeitraum von 1990 bis heute, hat sich die Fallzahl der Erziehungsberatungsstelle verdoppelt. Die starke Nachfrage hält weiterhin an, so dass die Zahlen aus 1999 (829) nach 2000 (877) eine weitere Steigerung von 48 Fällen widerspiegeln.

Fachlich qualifizierte Erziehungs- und Familienberatung wird offensichtlich von zunehmend verunsicherten Eltern nachgefragt. Trotz dieser Tatsache ist es der Beratungsstelle durch die zusätzliche Fachkraft gelungen, das niedrighschwellige Angebot (kurze Wartezeit, gute Vernetzung mit Jugendamt und anderen sozialen Diensten) auf fachlich hohem Niveau aufrecht zu erhalten.

Zwischenzeitlich liegt dem Träger (Katholische Erziehungsberatung e.V.) die unbefristete Finanzierungszusage für diese zusätzliche Stelle durch das Erzbistum Köln vor. Das Erzbistum wird p.a. 40.000 DM finanzieren; bei jährlichen Kosten von ca. 107.000 DM müsste die Stadt Bergisch Gladbach ca. 67.000 DM p.a. zusätzlich aufwenden. Mit Schreiben vom 08.08.2001 beantragt der Träger, die zusätzliche Stelle auch weiterhin durch die Stadt Bergisch Gladbach gefördert zu bekommen.

Die Stadt Bergisch Gladbach sieht sich nicht in der Lage, im kommenden Haushalt diesen Betrag zusätzlich alleine aufzubringen. Da eine Steigerung der Nachfrage nach Erziehungsberatung in den

umliegenden Jugendamtsbereichen der Gemeinden Burscheid, Odenthal und der Städte Overath und Rösrath ebenfalls vorliegt, wird die Verwaltung bei den dort zuständigen örtlichen öffentlichen Jugendhilfeträger anfragen, ob sie sich an der Förderung dieser zusätzlichen Fachkraft in Zukunft beteiligen können. Sollten die umliegenden Jugendämter dazu bereit sein, wird die Verwaltung bestrebt sein, die erforderlichen Mittel im Haushalt 2002 aufzubringen.

Der Träger wurde gleichzeitig gebeten, Förderanträge auch bei den umliegenden Jugendämtern zu stellen.

Anlage S. 2